Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **19 (1967)**

Heft 23

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

 Schluss von Seite 360

chen». Es liegt eine Fülle von Material in verschiedenen privaten und kirchlichen Büros, aber im Augenblick, wo man es braucht, muss man sich wie ein Jäger auf die Suche machen. Wäre es nicht an der Zeit, hier an eine Dokumentationszentrale zu denken, die sich durch einen schnellen Service auszeichnen würde?

Dies sind nur einige Hinweise und skizzenartige Gedankengänge: Kirche und Kino, sie haben verschiedene Zielsetzungen: Das Kino will unterhalten, die Kirche will das Leben des Menschen, seine Existenz von Gott her erhellen. Sind diese Zielsetzungen unvereinbar? Wir glauben es nicht. Unterhaltung soll nämlich nicht verdummen, sondern anregen und hinanführen, Schwächen blosslegen und Wahrheit stiften. Hier kann die Kirche den Ball auffangen und weitergeben. Die Kirche hat vor allen Dingen die Aufgabe, «Salz und Licht zu sein». Niemand wird ihr diesen Auftrag auch im Raume des Kinos ernsthaft bestreiten. Dolf Rindlisbacher

Interfilm

Die protestantischen Kirchen Kanadas haben ihren Willen bekundet, der Interfilm, dem internationalen evangelischen Filmzentrum, beizutreten. Damit wird eine wichtige Lücke im Mitgliederbestand der Interfilm geschlossen, welche in den letzten Jahren zu einer weltumspannenden Organisation geworden ist.

Die Generalversammlung der Interfilm ist auf den 2. April in Oberhausen vorgesehen, während des dortigen, alljährlichen Festivals (31. März bis 6. April).

Am 7. Juni ist in London eine Sitzung des Direktoriums der Interfilm anberaumt. Vom 8./9. Juni findet in London die 3. Interfilm-Ava Konferenz statt.

Die nächste Interfilm-Studienkonferenz ist auf den 27.—29. September in Arnoldshain (bei Frankfurt a.M.) vorgesehen. In Leyden wurde dafür «Das Bild des Menschen im Film» zum Thema gewählt.

Presse-Sonntag der Katholiken auch für die Filmarbeit

«Das Sterben der katholischen Zeitungen findet nicht statt», dieser Slogan wurde an dem alljährlichen katholischen Opfer-Sonntag für die Presse verwendet. Interessant ist dabei, dass die Notwendigkeit des Presseopfers auch mit der Notwendigkeit begründet wird, die Flut der heranstürmenden Filme zu sichten.

Wir halten einen solchen Presse-Sonntag für unnötig. Unsere Kirchenbehörden werden sich der grossen Verantwortung auf dem Gebiet der Massenmedien, besonders auch des Films und der Presse-Aufgaben, die er uns stellt, ohne solchen bewusst sein. Es ist für den Einzelnen unmöglich geworden, auch nur das Gebiet des Kinofilms, geschweige jenes des Fernsehens zu überblicken und sich zurecht zu finden.

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV
8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 00 30
Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor), Pfr. D. Rindlisbacher, R. Stickelberger
Programm: Pfr. W. Künzi, Bern
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.— halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postcheck 30 - 519
Druck: Buchdruckerei W. Plüss, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich
Administration: Badenerstr. 654, 8048 Zürich
«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag
Inseratenannahme beim Zentralsekretariat. Insertionspreis: Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.

AZ 8021 Zürich

Aus der Filmwelt

SCHWEIZ

— In Genf findet im November eine UNESCO-Tagung statt, welche sich mit dem Begehren des Internationalen Film- und Fernsehrates auseinandersetzen wird, dem Film die gleichen Ein- und Ausfuhrrechte zu gewähren wie dem Buch. Es soll damit die freie Zirkulation des Films jeder Art in der Welt erreicht werden. Hinter dem Begehren stehen grosse, wirtschaftliche Interessen; es ist im Rat vor allem auf Betreiben des Internationalen Filmproduzentenverbandes angenommen worden. Bei den kulturellen Ratsmitgliedern machten sich zuerst Bedenken bemerkbar, da die freie Zirkulation auch dem Filmschund zugute kommen würde, doch siegte schliesslich die Ansicht, dass die Vorteile die Nachteile überwögen. Auch bei den Büchern hat die Schundliteratur Anteil an den Vorrechten, doch wird das angesichts der Vorteile für das gute Buch in Kauf genommen.

OESTERREICH

— Die «Filmschau», Organ der katholischen Filmkommission in Oesterreich, das jede Woche erscheint, feiert ihr zwanzigjähriges Bestehen. Wie «Der gute Film» dazu bemerkt, waren die ersten Beweggründe seelsorgerlicher Natur, dem Katholiken die eingehende und verlässliche Information zu geben, die er für seine Entscheidung nötig hat. Das machte allerdings eine eingehende Auseinandersetzung mit dem Film, und zwar nicht nur mit seiner inhaltlich-moralischen, sondern auch seiner künstlerisch-formalen Seite unerlässlich.

«Vielleicht könnte man meinen», so schreibt der Pressedienst des konfessionell neutralen 'guten Films' weiter, «dass die katholische Filmbewertung überflüssig sei, wenn man nur beobachtet, wie von Jahr zu Jahr die Filme brutaler, gemeiner und im üblen Sinne freizügiger geworden sind, und wenn man meint, dass die 'Filmschau' gerade nur die Pfarrämter und einige katholische Lehrer erreichte, sonst aber kaum verbreitet ist. Wahrscheinlich ist aber viel zu wenig bekannt, dass die Urteile in der Filmwirtschaft unter Verleihern und Kinobesitzern sehr wohl beachtet werden — vielen von ihnen ist es nicht gleichgültig, ob sie von den Ortspfarrern Anfeindungen oder Förderung ihrer Programme zu erwarten haben. So gesehen, kommt der 'Filmschau' vielleicht eine noch grössere Bedeutung zu, als die eigene Redaktion ihr zuzutrauen wagt».

Aus dem Inhalt

BLICK AUF DIE LEINWAND 354—357
Der alte Mann und das Kind (Le vieil homme et l'enfant)
Das Massaker am St. Valentinstag (The St. Valentine's Day Massacre)
Die Nonne (La réligieuse)
Siebenmal lockt das Weib (Women times seven)
Herrliche Zeiten im Spessart
Oktober-Revolution

KURZBESPRECHUNGEN 357

FILM UND LEBEN 358—360
Amerika über Hollywoods Moral (Schluss)
Hollywood in Europa?
Der Filmbeauftragte berichtet: Kirche und Kino

DIE WELT IN RADIO UND FERNSEHEN 361, 362
450 Jahre Luthertum
Wenn man hellbraun ist

FERNSEHSTUNDE 363—366

RADIOSTUNDE 366, 367